

# ZUSAMMEN ZUKUNFTSFÄHIG

## ZUSAMMENARBEIT ALS CHANCE FÜR EINE ZUKUNFTSWEISENDE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen stellen insbesondere junge Menschen sowie ihre Familien vor große Probleme und erfordern schnelles Handeln auf kommunaler Ebene. Bisher war zu beobachten, dass die Krisenbewältigung besonders dort gut funktionierte, wo bereits zuvor Zusammenarbeit der Bildungsakteur\_innen über Zuständigkeitsgrenzen hinweg gelebt wurde: Direkter Austausch, kurze Wege und vertrauensvolle Kontakte ermöglichen schnelle Antworten und Lösungen in Hinblick auf die komplexen Herausforderungen der heutigen Zeit – wobei die verschiedenen Aspekte sowohl berücksichtigt als auch integriert werden können.

Die Pandemie verdeutlicht, was Pisa, Rütli und Co schon vor langer Zeit aufgezeigt haben: Die Gewissheit, dass die institutionelle Trennung der Strukturen zur Gestaltung des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie die damit einhergehende Entkopplung formaler Schulbildung von den Bedürfnissen und Lebensbedingungen junger Menschen an ihre Grenzen stoßen. Eine Fokussierung auf Unterrichtsstoff allein greift zu kurz – junge Menschen brauchen bestimmte Voraussetzungen und Freiräume, um sich für neue Themen öffnen zu können und lernfähig zu sein. Und pädagogische Fachkräfte brauchen Austausch, um ihre jeweiligen Expertisen zusammenbringen und gemeinsam Antworten und Lösungen entwickeln zu können.

Wir wissen nun, dass bereichs- und ressortübergreifende Zusammenarbeit im Bildungsbereich mehr noch als ein Ansatzpunkt für modernes pädagogisches Handeln ist. Und schon gar kein Luxus, der nur dann möglich ist, wenn neben den regulären Pflichtaufgaben Kapazitäten übrig sind. Sie ist ein Schlüssel für Handlungsfähigkeit und stellt einen zentralen Faktor für die zukunftsfähige Gestaltung kommunaler Strukturen dar, die schnelle Reaktionen auf unvorhergesehene Situationen befördern – und zwar über den Bildungs- und Jugendbereich hinaus.

**Die Förderung von Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteur\_innen ist eine dringend notwendige Investition, um die Weichen für zukunftsfähige Kommunen stellen.**

**Setzen Sie sich aktiv für kommunale Bildungslandschaften ein und stellen Sie die entsprechenden Ressourcen dafür zur Verfügung!**

### **Ansprechpartnerin:**

Nadja Knipps  
*Referentin für Bildungspolitik*  
Mobil: 0163 2 32 14 11  
Telefax: 0211 49 76 66-29  
E-Mail: [Knipps@ljr-nrw.de](mailto:Knipps@ljr-nrw.de)  
[www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de)